

Internationaler Kongress

erleben und lernen



Grundlagen

Projekte

Kontroversen

Hemmungslos erleben?
Horizonte und Grenzen

24.-25. November 2000
mit Fachausstellung

MESSE 
AUGSBURG

Herzlich Willkommen!

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Internationalen Kongresses und der Fachausstellung „erleben und lernen“ wünschen wir interessante und anregende Stunden in Augsburg.

Ein vielseitiges Programm steht zu Ihrer Auswahl – Gelegenheit zu intensivem Gedankenaustausch, persönlichen Kontakten und weiterführenden Diskussionen.

Vorträge, Foren und Workshops bekannter Repräsentanten aus dem In- und Ausland bieten grundlegende Informationen, Einblick in den Stand der Diskussion und vermitteln ein notwendiges fachliches Fundament.

Durch die enge Verzahnung von Kongress und Fachausstellung ergibt sich die Möglichkeit, an erlebnispädagogischen Aktionen und Präsentationen teilzunehmen. Darüber hinaus eröffnet die Messe „Freizeit + Hobby“ einen Überblick über gegenwärtige Angebote und Tendenzen auf dem Freizeit-Markt.

Sollten Sie an einer ausführlichen Zusammenfassung von Kongress und Fachausstellung interessiert sein, haben Sie die Möglichkeit, den geplanten Dokumentationsband anzufordern.

Für alle An- und Rückfragen während des Kongresses und der Fachausstellung stehen wir Ihnen im Kongressbüro gerne zur Verfügung.

*Alex Ferstl – Michael Jagenlauf – Werner Michl –
F. Hartmut Paffrath – Michael Rehm*

Inhaltsverzeichnis

Kongress „erleben und lernen 2000“

Programmübersicht	6
Veranstaltungen im Plenum	10
Workshops	12
Foren.....	22

Preis „erleben und lernen 2000“

Personen, Projekte, Publikationen	29
---	----

Fachausstellung „erleben und lernen 2000“

Zu Idee und Konzept	30
---------------------------	----

Organistorisches

Informationen	32
Orientierungsplan	34
Anmeldeunterlagen	35



**erleben
und
lernen**

Impressum

Herausgeber:

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
Projektleitung erleben und lernen 2000



Redaktion:

Alex Ferstl, F. Hartmut Paffrath

Mitarbeit:

Michael Jagenlauf, Werner Michl, Michael Rehm

Layout und Grafik:

© 2000, alex media, Neuburger Str. 77, 86167 Augsburg

Druck:

Pröll Druck und Verlag GmbH, Augsburg





erleben und lernen

Hemmungslos erleben?
Horizonte und Grenzen

Zu Beginn des neuen Jahrtausends steht die Gesellschaft vor tiefgreifenden Veränderungen. Kreative Konzepte und neue Wege des Lernens erlangen richtungsweisende Bedeutung. Dieser Herausforderung stellen sich Kongress und Fachausstellung.

Forum

für Forschung, Begegnung von Lehre und Praxis

Treffpunkt

für Institutionen, Träger, Verbände und Netzwerke

Raum

für Vortragsreihen und Workshops, Aktion und Diskussion

Impuls

zur Reflexion der eigenen Arbeit

Präsentation

und Prämierung von Projekten und Publikationen

Koordiniert von

Alex Ferstl, Augsburg

Prof. Dr. Michael Jagenlauf, Hamburg

Prof. Dr. Werner Michl, Kempten

Prof. Dr. F. Hartmut Paffrath, Augsburg

Michael Rehm, Hergensweiler

in Zusammenarbeit mit:

iie – Interdisziplinäre Initiative Erlebnispädagogik, Universität Augsburg

Bundesverband Erlebnispädagogik, Köln

Zentrum für Hochschuldidaktik der bayer. Fachhochschulen, Kempten

Gesellschaft für innovative Bildungsplanung und -förderung mbH, Berlin

Gesellschaft zur Förderung der Erlebnispädagogik e.V. (GFE), Lüneburg

Forum Erlebnispädagogik, München

ZIEL – Zentrum für interdisziplin. erfahrungsorientiertes Lernen, Augsburg

Hemmungslos erleben?

Horizonte und Grenzen

Ein herausforderndes Thema.

Es weckt Emotionen und zwingt zur Stellungnahme.

Entschiedene Ablehnung wird es bei all denen hervorrufen, die unter „Hemmungslos erleben“ den exzessiven Egotrip auf der Jagd nach immer neuem Nervenkitzel und dem ultimativen Kick verstehen. Für sie eben: Gefahr und Fehlweg, Freibrief für grenzenloses Ausleben von Begierden und Leidenschaften; purer Hedonismus mit all seinen offenen ethischen Fragen.

Zustimmung dagegen wird es von denjenigen geben, die auf der Suche nach dem großen Erlebnis sind, den letzten Adrenalin-Stoß genießen oder ihren Horizont durch Drogen erweitern möchten. Rausch und Event - die Trendsetter der Erlebnisgesellschaft von heute leiden unter dem Gefühl, zu wenig zu erleben.

Zustimmen wird aber auch noch eine andere Gruppe, die „Hemmungslos erleben“ als Chance und Vision begriffen. Für sie geht es darum, dass wir überhaupt erst lernen müssen zu erleben. Erlebnisfähig sein, gelegentlich etwas hemmungslos leben, Lebensfreude zulassen – ohne Hemmungen und Grenzen, ohne die gesellschaftlichen Zwänge, die Regeln familiärer Sozialisation, dem Gefängnis der eigenen Anpassung und der Deformation entrinnen, um so erst die eigene Person zu erkennen und zu entwickeln. Und wie steht es mit all denen, die mit körperlichen, geistigen, seelischen Hemmungen, Handicaps und Hindernissen leben müssen?

Ein Thema – kontroverse Meinungen, unterschiedliche Perspektiven und viele Facetten. Der Internationale Kongress „erleben und lernen 2000“ will sich diesem herausfordernden Thema stellen und sich aus unterschiedlichen Perspektiven wie Soziologie, Psychologie, Kulturanthropologie, Philosophie und Pädagogik nähern. Erfahrungen aus der Praxis und Erkenntnisse der Forschung sollen verknüpft werden, um die komplizierte Vernetztheit des Themas - und damit unsere eigene Situation - besser zu begreifen, um einen Standort zu gewinnen, um angemessen (pädagogisch) handeln zu können.

Namhafte Referentinnen und Referenten aus Europa und Übersee garantieren für das hohe Niveau dieser Tagung. Der Internationale Kongress „erleben und lernen“ ist zu einem Treffpunkt für Expertinnen und Experten des handlungsorientierten Lernens geworden. Die Tagung – ideal ergänzt durch die zeitgleich stattfindende, gleichnamige Fachausstellung – bietet viele Möglichkeiten: lernen und lachen, zuhören und mitreden, sich kennenlernen und Kontakte knüpfen, sich austauschen und sich anregen lassen, ermutigt werden und Hoffnungen schöpfen, inspiriert werden und voller Tatendrang nach Hause fahren...

Kongressprogramm

Freitag, 24. November

9.30 - 10.00 **Eröffnungsveranstaltung**

10.00 - 11.30 **Parallel-Vorträge**
Der entfesselte Körper
Über die Kunst, enthemmt zu sein und gleichzeitig
Disziplin zu üben
Priv.-Doz. Dr. Dr. habil. Peter Schettgen, Augsburg

Beyond didactics:
a reconnaissance of experiential learning
Johan Hovelynck, Leuven (Belgien)

11.30 - 12.30 **Mittagspause**
Möglichkeit zum Besuch der Fachausstellung
Treffen von Interessengruppen und Netzwerken

12.30 - 15.45 **Foren und Workshops**

wählbar sind:
1x Workshop (180 min) Nr. 1-7
oder
2x Foren (je 90 min) Nr. 1-3 und 4-6

(siehe Seite 7)

16.00 - 17.30 **Vortrag**
Atemlos gelangweilt?
Der Erlebniskonsument im Zeitalter der Extreme
Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, Hamburg

18.00 - 23.00 **Abendveranstaltung:**
Treffen von Kongressteilnehmern und Ausstellern
in der Messehalle

Verleihung: Preis „erleben und lernen 2000“



erleben und lernen

Hemmungslos erleben?
Horizonte und Grenzen

Workshops 12.30 - 15.45:

Workshop 1
Ohne Hemmungen selbst
erleben: ...
*Irmelin Kütke / Kathrin Lacher /
Irina Langer*

Workshop 2
Wieviel Outdoor paßt in Indoor?
oder: Es lebe die Welt ...
Jürgen Mall

Workshop 3
Crashkurs Gebärdensprache
– die Freiheit nehm' ich mir
*Gaby Pfeifer / Toni Koller /
Joachim Latuske*

Workshop 4
Wer mit beiden Füßen auf dem
Boden steht, kann nicht ...
Franz Pfenning

Workshop 5
Hemmnisse überwinden – Hem-
mungen lösen – Leben gewinnen
Jochen Riehl

Workshop 6
Das Phantasma vom zerstückelten
Körper: Körpertechniken in ...
Cornelia Schödlbauer

Workshop 7
Schreibwerkstatt: Imaginierend
erleben jenseits der ...
Kaspar H. Spinner

Foren 12.30 - 14.00:

Forum 1
Das Regenbogen-Projekt
Jürgen Einwanger

Forum 2
Konstruktive Lernprojekte
Bernd Heckmair

Forum 3
Gentle and Extreme: How to
Assist Growth Through Activities
Roger Greenaway

Foren 14.15 - 15.45:

Forum 4
Sozialraumorientierte Erziehungs-
hilfe – Erfahrungsberichte aus ...
Jörg Lockau / Stefan Hallen

Forum 5
Seilgartenausbildung: Reglemen-
tierung oder Freibrief für ...
Erwin Mayer

Forum 6
Among the experientialists
Johan Hovelynck

(Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Themen auf dieser Seite zum Teil verkürzt abgedruckt.)



Kongressprogramm

Samstag, 25. November

9.00 - 12.00 Foren und Workshops

wählbar sind:

1x Workshop (180 min) Nr. 8-11
oder
1x Forum (je 90 min) Nr. 7-11

(siehe Seite 9)

12.00 - 13.00 Vortrag

Hemmungslos erleben? Horizonte und Grenzen
Prof. Dr. Peter Sloterdijk, Karlsruhe

13.00 - 14.00 Mittagspause

Möglichkeit zum Besuch der Fachausstellung
Treffen von Interessengruppen und Netzwerken

14.00 - 16.00 Foren und Workshops

wählbar sind:

1x Workshop (180 min) Nr. 12-15
oder
International Panel Diskussion

(siehe Seite 9)

16.15 - 17.15 Schlussvortrag

Grenzen versetzen
Mit Phantasie und Kreativität „hemmungslos“ erleben
Prof. Rudolf Seitz, München

Hinweis

Sonntag, 26. November:

Weiterhin Möglichkeit zum Besuch der Fachausstellung „erleben und lernen 2000“. Außerdem wird das „Hochschulforum Erlebnispädagogik“ stattfinden, zu dem alle an wissenschaftlichem Austausch Interessierte herzlich eingeladen sind.



**erleben
und
lernen**

Hemmungslos erleben?
Horizonte und Grenzen

Workshops 9.00 - 12.00:

Workshop 8

Improvisation, Theater & Training
vitaminT

Workshop 9

Adventure as Real Life
Steve Bowles

Workshop 10

Möglichkeiten der Qualitätssicherung von individualpädagogischen...
Norbert Scheiwe / Joachim Latuske

Workshop 11

Outdoor Education in Japan
Toshiki Doi

Workshops 14.00 - 16.00:

Workshop 12

Besser zusammenarbeiten – aber wie?
innovatop – Wir bewegen Teams

Workshop 13

Zwischen Aggressionshemmung und Gewalttätigkeit: ...
Peter Schettgen

Workshop 14

Phantasie ist nicht gut, wenn man nichts tut
Rudolf Seitz

Workshop 15

Erlebnispädagogik mit Schulverweigerern – es muß nicht ...
Steffi Jöst / Gabi Schmitz / Christiane Thiesen

Foren 9.00 - 10.30

Forum 7

Lisa- und dann kam ich ins Heim
Uschi Winter

Forum 8

Flex-Fernschulprojekt: Schule verweigert oder am Leben ...
Thomas Heckner

Forum 9

Grenzenlos Erleben trotz Hemmungen! Chancen und Hürden ...
Andrea Szabadi-Heine

Forum 10

Sicherheit in der Erlebnispädagogik mit verhaltensauffälligen ...
Hubert Perschke

Forum 11

On the Board of Nature –
Czech way of philosophy
Jan Neuman et al

14.00 - 16.00

International Panel Discussion

Is there a future to experiential education, action learning, outdoor training and all that?
Moderation: Hans-Georg Bauer

(Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Themen auf dieser Seite zum Teil verkürzt abgedruckt.)

Veranstaltungen im Plenum

Priv.-Doz. Dr. Peter Schettgen:

Der entfesselte Körper

Über die Kunst, enthemmt zu sein und gleichzeitig
Disziplin zu üben

Priv.-Doz. Dr. Dr. habil., Dipl.-Psych., Programmdirektor Führung und Personalentwicklung am ZWW – Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer an der Universität Augsburg

Veröffentlichungen u.a.: Der alltägliche Kampf in Organisationen; Fernöstliche Kampfkunst und modernes Management; Aikido als Metapher synergetischer Konfliktregulation; Asiatische Kampfkunst als Bildungsprogramm; Fernöstliche Kampfkunst in der Personalentwicklung: der Umgang mit Aggression und Gewalt

Anschrift: ZWW, Universitätsstr. 16, 86135 Augsburg

Johan Hovelynck:

Beyond didactics:

a reconnaissance of experiential learning

*Johan Hovelynck worked as a facilitator and an administrator for several outdoor education organizations in Europe and abroad. For the last six years, he taught Group Dynamics and studied outdoor education at the Organizational Psychology Department of the University of Leuven, Belgium. His research focuses on the practice-theory that underlies the facilitation of experiential learning in outdoor programs. Additional research includes safety management in outdoor programs.
Address: Organizational Psychology KUL, Tiense straat 102, 3000 Leuven, Belgium*

Prof. Dr. Horst W. Opaschowski:

Atemlos gelangweilt?

Der Erlebniskonsumt im Zeitalter der Extreme

Universität Hamburg/B•A•T Freizeit-Forschungsinstitut; Vorsitzender der Sachverständigenkommission „Arbeit-Technik-Freizeit“ im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie; Jury- und Kuratoriumsmitglied der Weltausstellung EXPO 2000; Gutachter für das Bundeskanzleramt; Berater des Bundespräsidialamtes u.a.

Aktuelle Buchveröffentlichungen: Deutschland 2010. Wie wir morgen leben; Feierabend? Von der Zukunft ohne Arbeit zur Arbeit mit Zukunft; Leben zwischen Muß und Muße. Die ältere Generation: Gestern. Heute. Morgen

Anschrift: Hellholzkamp 1, 21039 Börsen

Prof. Dr. Peter Sloterdijk:

Hemmungslos erleben? Horizonte und Grenzen

Professor für Philosophie und Ästhetik, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Gastprofessuren u.a.: Wien, New York, Paris, Zürich

Veröffentlichungen u.a.: Kritik der zynischen Vernunft; Der Zauberbaum; Weltfremdheit; Regeln für den Menschenpark; Sphären; Die letzte Kugel

Anschrift: Gartenstr. 54, 76133 Karlsruhe

Prof. Rudolf Seitz:

Grenzen versetzen

Mit Phantasie und Kreativität „hemmungslos“ erleben

Kunstpädagoge, ehem. Präsident der Akademie der Bildenden Künste in München; Initiator der „Schule der Phantasie“

Veröffentlichungen u.a.: Seh-Spiele; Tast-Spiele; Spiele mit Licht und Schatten; Kunst in der Kniebeuge; Kann man Gott malen? Was ist der Weg – er liegt vor deinen Augen

Anschrift: Rembrandtstr. 4, 81245 München

International Panel Discussion:

Is there a future to experiential education, action learning, outdoor training and all that?

In this panel discussion international representatives will discuss the state of the arts of whatever experience-oriented learning and -education may mean. What are our mental models? Do we talk about different things? What happens here and there, what are the issues discussed these days? In which fields do we use and need this kind of learning and education - even in the future? Does the future need us? Do we need the future?

*Moderation: Hans-Georg Bauer (Bundesverb. Erlebnispädagogik e.V.)
Steve Bowles (Wilderness School, Tornio – Finland)*

*Guests: Peter Higgins (University of Edinburgh, GB)
Michael Rehm (iie, Augsburg)
Emiroglu Gencer (Outdoor Training Istanbul, Türkei)
Prof. Tashiki Doi (University of Hiroshima, Japan)*



**erleben
und
lernen**

Workshops | 80 min

Irmelin Kütke / Kathrin Lacher / Irina Langner:

Ohne Hemmungen selbst erleben: Über den Marktplatz von Marakesh, in die Großrechenanlagen und durch sagenumwobene Märchenwelten - als Toaster, Riesen oder Footballteams... – Spiele, Übungen und Aufgaben in der Erlebnispädagogik

Mit einfachsten Mitteln, ohne großen Material- und Ausrüstungsaufwand viel erleben und erfahren! Ein Stapel Bierdeckel, ein Sack voll Wäscheklammern, ein paar Schnüre und Bälle und die ausreichende Menge an Kreativität - viel mehr bedarf es oft nicht.

Den perfekt gestylten Spielekoffer für 2500,- DM und mehr brauchen wir nicht - ein Rucksack voller Ideen und nur wenig, fast überall auffindbare Gegenstände haben wir dabei.

Spiele, Übungen und Aufgaben für fast jeden Zeitpunkt, an fast jedem Ort und für fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer – das ist das Motto des Workshops.

Ein wenig Theoretisches und dann viel Praktisches steht auf dem Programm: angeleitete Spiele und Übungen, eigenes Erarbeiten und Austauschen, selbst Erproben, Varianten und Modifikationen überlegen und Einsatzmöglichkeiten diskutieren.

Bring bitte auch Deine Lieblingsübung mit (wenn möglich auch in schriftlicher Form), die Du schon immer mal vorstellen und mit Gleichgesinnten ausprobieren wolltest!

Referentinnen: Irmelin Kütke, Schwangau, Dipl. Sportlehrerin, Therapeutic Recreation Specialist (M.S.);

Kathrin Lacher, München, Dipl. Pädagogin

Irina Langner, Berlin, Dipl. Psychologin

alle seit vielen Jahren in der Erlebnispädagogik im Jugendbereich und der Erwachsenenbildung tätig.



Jürgen Mall:

Wieviel Outdoor paßt in Indoor?

oder: Es lebe die Welt des Seminarraums!

Nicht immer besteht die Möglichkeit, im Rahmen von Fortbildungen und Trainings die Potenziale der Natur zu nutzen. Schlechtes Wetter, ungünstige Umgebung aber auch zweifelnde Kunden und TeilnehmerInnen fordern TrainerInnen auf, sich darüber Gedanken zu machen, wie sich auch in der Indoorsituation möglichst viele Lernerfahrungen unter ganzheitlichen Ansätzen vermitteln lassen. Passende, eindrucksvolle Metaphern sind auch unter erschwerten Bedingungen zu schaffen, wenn der Seminarraum zum Urwald, zur einsamen Insel oder zum Ozean umfunktioniert wird.

Jürgen Mall, Dipl. Soz. Päd. (FH), Erlebnispädagoge, Ropes Course Trainer

Anschrift : Im Jugendwerk 1, 79206 Breisach. Tel. : 07664 409 232,

Fax : 07664 409 299

Gaby Pfeifer / Toni Koller / Joachim Latuske:

Crashkurs Gebärdensprache

– die Freiheit nehme ich mir

Im Film „Jenseits der Stille“ ist es ganz selbstverständlich: gehörlose Menschen verständigen sich über die Gebärdensprache, und lernen kann man das in Gehörlosenschulen. Die Wirklichkeit schaut anders aus! An den Gehörlosenschulen in Deutschland und der deutschsprachigen Schweiz wird viel gelernt, aber die Gebärdensprache ist dennoch tabu. Als „Gassensprache“ wird sie in den Schulhof verbannt und in keiner Gehörlosenschule als Unterrichtsfach zugelassen. Einige Ausnahmen bestätigen die Regel. Die Gebärdensprache anzuerkennen bedeutet auch, Gehörlosigkeit nicht mehr länger als Krankheit zu betrachten, sondern als eine andere und gleichwertige Form des In-der-Welt-Seins.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich in diesem Workshop die Grundgebärden der Deutschen Gebärdensprache aneignen. Dabei verzichten wir auf lautsprachliche Kommunikation und lassen uns auf manuelle Kommunikationsformen ein - auf Bewegung, Körperausdruck, Gestik und Mimik. Ziele des Workshops:

- Lust und Interesse wecken an der Gebärdensprache
- Informationen über Sprache und Kultur der Gehörlosen vermitteln
- für die politische Anerkennung der Gebärdensprache werben und dafür Unterstützung bekommen.

Gabriele Pfeifer (gehörlos), Gebärdensprachlehrerin, Märktweg 28,

79 476 Weil-Haltingen

Toni Koller (gehörlos), Medienexperte, Präsident des „Kommunikationsforum Basel“, Baselmattweg 174, CH – 4123 Allschwil / BL

Joachim Latuske, Christophorus-Jugendwerk Oberrisingsen, Geschäftsstellenleiter Bundesverband Erlebnispädagogik e.V., 79206 Oberrisingsen, Tel.: 07664/408 828, Fax.: 07664/ 409 299

Franz Pfenning:

Wer mit beiden Füßen auf dem Boden steht,
kann nicht in Bewegung kommen!

Grenzen überschreiten im Abenteuersport – Kinder und Jugendliche mit Verhaltensstörungen sind vielfach nicht in der Lage, ihre Befindlichkeit und ihre Emotionen mit Sprache auszudrücken. Metaphern und Symbole sind daher eine intensive Form des verstehenden Dialogs in der Jugendhilfe. Der Abenteuersport ist ein erlebnispädagogisches Handlungsfeld im heilpädagogischen Alltag und stellt einen unerschöpflichen Fundus an Möglichkeiten für herausfordernde Metaphern und Symbole dar, in denen Kinder und Jugendliche ihre Ressourcen und Stärken wieder entdecken können. Dabei gewonnene Erfahrungen und Eindrücke lassen sich wieder versprachlichen.

Ziel des Workshops ist es, ein erlebnispädagogisches Projekt (Abenteuersport in der Turnhalle) aus der Jugendhilfe vorzustellen, bei dem in metaphorischen Suchprozessen die Ressourcen des Unbewußten miteinbezogen werden. Praktische Beispiele werden vielleicht bei manchem Teilnehmer bisher wenig beachtete eigene Ressourcen wieder Bedeutung verleihen.

Franz Pfenning, Heil- und Erlebnispädagoge, Kinderzentrum Augsburg, Prälat-Biglmair-Str. 22, 86154 Augsburg, Tel.: 0821 / 410 6210, Fax: 0821/ 410 6216, E-mail: Wf.pfenning@t-online.de

Jochen Riehl:

Hemmnisse überwinden – Hemmungen lösen –
Leben gewinnen

Im Mittelpunkt steht ein erlebnis-sonderpädagogischer Ansatz für den Unterricht mit körperlich-mehrfachbehinderten Jugendlichen. Behindert ist nicht krank. Behindert kann sein: gut leben – wenn er/sie gelernt hat, wie gut leben geht. Sehen, was möglich ist. Nicht: unterrichtet werden darin, was nicht möglich ist.

„Mit Grenzen leben lernen“ ist das Thema. Es geht um Grenzen, die sich darstellen als

- Hemmnisse zeitlicher Art: Langsamkeit, Umständlichkeit, Unselbständigkeit - immer ist zu wenig Zeit
- Hemmnisse motorischer Art: körperliche Behinderung erhöht Risiken, verhindert Vielfalt, begrenzt Radien
- Hemmnisse organisatorischer Art: mehr an Hilfsmitteln und Hilfspersonen, an Vorbereitung, an Umsicht
- Hemmnisse durch Grenzen der Wahrnehmung: gestörte Aufnahme und/oder Verarbeitung von Umweltinformationen, begrenzte Belastungszeiten, unangemessene Verhaltensweisen
- Hemmnisse durch räumliche Barrieren: Treppen, Bordsteine, schwere Türen, schmale Durchgänge

- Hemmnisse durch Aussonderung: Einrichtung von Sonderwelten, oft abseits und schlecht angebunden, ohne Bezug zu den Maßstäben Gleichaltriger
- Hemmnisse durch „Fürsorgliche Belagerung“: erlernte Hilflosigkeit durch Überbehütung und wattierte Welten („sichersattundsauerundsonstrix!“)
- Hemmnisse emotionaler Art: Unsicherheiten, Stimmungsschwankungen, Bindungs-, Verlust-, Versagensängste, kleiner Erfahrungsschatz, unstimmes Selbstbewusstsein.

Der Workshop bietet Methoden, Erfahrungen, Erkenntnisse einer bisher sechsjährigen Projektreihe der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg und der Schule für Körperbehinderte Altdorf. Dazu: Hintergedanken, Illustrationen und experimentelle Erfahrungen für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Workshops.

Jochen Riehl, Sonderschullehrer

Anschrift: Riedener Kirchenweg 8, 90518 Altdorf, Tel. 09187/1680

Cornelia Schödlbauer:

Das Phantasma vom zerstückelten Körper:
Körpertechniken in archaischen und jugendkulturellen
Gesellschaften als Medien selbstinszenierter 'Rites de
Passage'

Erlebnispädagogik hat es (oft) mit Jugend und (immer) mit dem Körper zu tun. Doch die soziologischen und physiologischen Deutungsmuster, mit denen man an Jugend und Körper herangeht, greifen häufig zu kurz und entsprechen im Ergebnis so gar nicht dem, was Erlebnispädagogik doch sein will: ganzheitlich.

Im Rahmen dieses Workshops sollen mögliche Deutungsmuster für den jüngsten dramatischen Anstieg zeitgenössischen Body Piercings und dessen Verbindung zu primitivistischen und tribalistischen Varianten zeitgenössischer Jugendkulturen entwickelt werden. Dabei werden uns nicht die Formen des Body Piercing interessieren, die gesellschaftlich weitgehend anerkannt sind, wie das Durchlöchern von Ohr, Nasenflügel und Nabel, sondern die ungewöhnlichen Piercings, wie sie nicht von durchschnittlichen Banklehrlingen praktiziert werden: Nasenrücken, Gaumenzäpfchen, Metallimplantate etc. oder das zunehmende „Branding“, das Setzen von Brandzeichen. Diese ungewöhnlichen Formen des Körperschmucks werden von jugendkulturellen Gruppierungen außerhalb des modischen Mainstreams eingesetzt, und sie geben viel Aufschluß über jugendliche Bedürfnislagen und das Verhältnis zwischen Sinnkonstruktion und der eigenen Körperlichkeit.

Da in verschiedenen erlebnispädagogischen Szenarien dem Aspekt der Statuspassage Tribut gezollt wird, sollen die jugendkulturellen Körpertechniken besonders unter dem Aspekt einer selbstauferlegten 'Rite de Passage' betrachtet werden. Der Blick auf archaische Kulturen, für die

Eingriffe in die Körperintegrität selbstverständlich waren und sind, soll das Verständnis und die magische und teilweise religiöse Dimension dieses für abendländische Traditionen ungewöhnlichen Umgangs mit dem eigenen Körper erhellen.

*Cornelia Schödlbauer, Germanistin, Sport- und Erlebnispädagogin, Redakteurin der Zeitschrift „e&l – erleben und lernen“
Anschrift: Hans-Pirner-Str. 37, 91242 Ottensoos. Tel./Fax: 09123/2655,
E-Mail: c.schoedlbauer@t-online.de*

Kaspar H. Spinner:

Schreibwerkstatt: Imaginierend erleben jenseits der Alltagsnormen und -routinen

Mit den Methoden des kreativen Schreibens kann man verdrängte Erinnerungen hervorholen, Wunschwelten phantasierend entfalten, Extremsituationen jenseits der moralisch kontrollierten Bewusstheit ausmalen. Im Workshop werden entsprechende Schreibarrangements vorgestellt und durchgeführt. Eine knappe theoretische Reflexion auf die praktizierten Vorgehensweisen wird das Schreiben und gegenseitige Vorlesen abschließen.

Besondere Schreibfähigkeiten werden nicht erwartet, wohl aber die Neugier, sich auf Ungewohntes einzulassen.

*Prof. Dr. Kaspar H. Spinner, Universität Augsburg
Adresse: Leonhardstr. 78, 86415 Mering, Tel.: 08233 / 9 22 19*

vitaminT:

Improvisation, Theater & Training

Die Leistungsfähigkeit von Teams lässt sich theoretisch erklären und empirisch belegen. Was Teamarbeit jedoch bedeutet, lässt sich nur live erleben. Mit den spielerischen Methoden des von vitaminT entwickelten TeamPerformanceTrainings (TPT) erleben die Teilnehmer dieses Workshops ungehemmt von häufig zu beobachtenden Rollenspielblockaden Teamarbeit am eigenen Leib. Sie werden spüren, was es heißt, im Team zusammenzuarbeiten, die eigene Person in den Dienst des Teams zu stellen. Wenn dieses Erlebnis anfängt zu wirken, sprich wenn die Teilnehmer erkennen, was Improvisationstheater für den Alltag leisten kann, dann wechseln wir über zur Themenorientierten Improvisation (TOI), einer vitaminT-Methode, um auf der Bühne sichtbar werden zu lassen, was die Zuschauer innerlich bewegt. In der Regel wird diese Form der Bühnenshow eingesetzt, um

- Konflikte im Unternehmen zu visualisieren,
- Ängste und Nöte von Mitarbeitern zu thematisieren oder
- in Form eines Blicks in die Zukunft, die Visionen eines Unternehmens auf
- der Bühne lebendig werden zu lassen.

In der Workshop-Show werden wir jedoch spielerisch, zusammen mit den Teilnehmern, die Grenzen der zuvor erlebten „Impro-Pädagogik“ herausarbeiten. Da aber auch während der Show das intensive Erleben im Mittelpunkt steht, schließt sich so wieder der Kreis - selbst hier, wo es um die Grenzen geht, werden den Teilnehmern neue Horizonte geöffnet.

*vitaminT, Peter Flume, Eifelstr. 5, 72622 Nürtingen, Tel. 07022/54680,
Fax 07022/250787, E-Mail: info@vitaminT.com; Homepage:
www.vitaminT.com*

Steve Bowles:

Adventure as Real Life

This workshop will be built around a central pedagogical practice of dialogue fused with some expressions of the work when and how that “happens” within the context of the group communication. Steve will introduce some themes through a polemical presentation. The recently invented term of “Adventure programming” will be clashed and critiqued through various adventure works that come from a set of European traditions which may loosely be called hermeneutic, critical and existential. One such beginning will find Hermann Hesse at work with the adventure. Another beginning will be coming from a short exploration with Georg Simmel. It is hoped that a short working paper will be available for all the workshop participants before the event. Then we will dialogue as we will and can together. This dialogue may take the form of group discussion and it may take the form of some ideas being placed into an expressive and creative set of possible examples where a “hands-on, body-with and mind-for” happening is activated.

The main hope (and the heartfelt-promise-as-potential) through this workshop is to be found in a re-visioning and with a re-working of the adventure term itself. A critical position concerning “adventure programming” and the ideological aspects of that recent invention will be the “defining-moment” of the workshop leader to participate. There is to be little confusion concerning the “value-base” of the workshop leader, that is.

Steve Bowles is today working at the Humanistic Polytechnic in Tomio, Finland where the first degree programme in Finland is organised. He has been working with the outdoor adventure education department there since it was started in 1992. Before that he has over 30 years of experience working-learning-working in various adventure-based and experiential projects (including free-school systems and critical pedagogic systems). He was born in the UK but has been in Lapland for over 20 years. He is currently writing a book on adventure education with Prof. Matti Telemäki.

Norbert Scheiwe / Joachim Latuske:

Möglichkeiten der Qualitätssicherung von individualpädagogischen Leistungen der Jugendhilfe im Ausland - Selbstverpflichtungserklärung (SVE)

In enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat der Bundesverband Erlebnispädagogik e.V. (BE) 1997 für seine Mitglieder eine Selbstverpflichtungserklärung (SVE) für Träger von individualpädagogischen Leistungen der Jugendhilfe im In- und Ausland erstellt. Die SVE dient seither als Instrument der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung für erlebnispädagogische Auslandsmaßnahmen. Neben der Empfehlung des Bundesverbandes an seine Mitglieder, die SVE zu nutzen, wurde auch vom Deutschen Städtetag die Empfehlung an die örtlichen Jugendhilfeträger weitergegeben, die SVE in den jeweiligen Einzelfällen als Anlage dem Hilfeplan anzufügen. Gleichwertig mit dem Ziel der Qualitätssicherung und -entwicklung wurde mit der Einführung der SVE auch die Erwartung verknüpft, das eher negativ besetzte Bild von erlebnispädagogischen Auslandsmaßnahmen in der Öffentlichkeit zu verbessern. Dissoziales und delinquentes Verhalten von Jugendlichen im Ausland soll verringert oder ganz verhindert werden.

Der Workshop stellt die bisherigen Erfahrungen vor. Die Ergebnisse der Diskussion werden in die Verbesserung und Weiterentwicklung der Qualitätssicherung und -entwicklung einfließen.

Norbert Scheiwe, Gesamtleiter des Christophorus-Jugendwerk Oberriemsingen, Geschäftsführer Bundesverband Erlebnispädagogik e.V., Joachim Latuske, verantwortlicher Mitarbeiter für die Durchführung individualpädagogischer Hilfen im Christophorus-Jugendwerk Oberriemsingen, Geschäftsstellenleiter Bundesverband Erlebnispädagogik e.V. Anschrift: Bundesverband Erlebnispädagogik e.V., Im Jugendwerk 1, 79206 Oberriemsingen, Tel.: 07664/408 828, Fax.: 07664/409 299

Toshiki Doi

Outdoor Education in Japan

Japan is a highly industrialized country with a very interesting system of education in schools, high schools and universities. But just like in European countries these institutions can't perform all, which is important to be successful in life and job. So there is also a tradition of experiential education, there are Outward-Bound-Schools, Projekt Adventure and many other forms of outdoor education. Prof. Toshiki Doi from the University of Hiroshima is one of the leading experts in this discipline. He did an international study, comparing outdoor educations systems in Japan, USA, Great Britain and Germany. He will give a survey to this study and to the problems and aims of outdoor education in Japan.

Prof. Dr. Toshiki Doi, University of Hiroshima, e-mail: tdoi@sed.hiroshima-u.ac.jp

innovatop – Wir bewegen Teams:

Besser zusammenarbeiten – aber wie?

Erlernen und Erfahren eines kooperativen Arbeitsstils durch praktische Übungen aus der Akrobatik

Die Verbesserung der Kooperation in und zwischen Unternehmen ist eine der größten Herausforderungen für die nächsten Jahre. Die zunehmende Spezialisierung von Technologien und Experten, die steigende Komplexität von Produkten und Produktionsprozessen, der Trend zur Internationalisierung – dies sind nur einige Beispiele für Anforderungen, die sich nur durch kooperative Zusammenarbeit der verschiedensten beteiligten Akteure sinnvoll bewältigen lassen. Über Kooperation wird deshalb viel geredet und geschrieben. Jeder scheint zu wissen, dass es wichtig ist und wie man es macht – und dennoch wird in der Praxis viel aneinander vorbei gearbeitet. Wir haben einen völlig neuen Zugang zu dieser Thematik entwickelt, in dem das Funktionieren kooperativer Arbeit mit Hilfe gemeinsamer akrobatischer Übungen erfahrbar gemacht wird. Das gelernte Wissen wird so noch einmal unmittelbar veranschaulicht und verinnerlicht; die Grundelemente kooperativer Arbeit werden einprägsam erlernt.

Warum Akrobatik? Wie in keiner anderen Sportart ist hier eine tatsächliche „Zusammenarbeit“ der beteiligten Akteure für ein Gelingen der Übungen unbedingt notwendig. Akrobatik hat darüber hinaus einen hohen Anschauungswert, braucht keine zusätzlichen Materialien und kann überall von fast jedem durchgeführt werden.

Voraussetzungen: keine

Empfehlenswert: Sport- oder bequeme Freizeitkleidung, frische Socken

innovatop – Wir bewegen Teams, Dr. - Ing. Eckehard Fozzy Moritz, Fendstr. 1, 80802 München, Tel. 089/335628, Fax 089/391099, E-Mail: fozzy@ibu.de

Peter Schettgen:

Zwischen Aggressionshemmung und Gewalttätigkeit: „Durch die Mitte“ mit Aikido

Aikido ist eine japanische Kampfkunst, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von Morihei Ueshiba entwickelt wurde. „Ai“ bedeutet Harmonie, „Ki“ steht für Lebensenergie und „Do“ meint Übungsweg. Aikido ist also der Weg, seine Lebensenergien in Einklang zu bringen: sowohl im Hinblick auf das eigene, innerpsychische Geschehen (Geist, Seele, Körper) als auch in Bezug auf das persönliche Verhältnis zu Natur und Gesellschaft. Das betrifft insbesondere den Umgang mit Aggression: Als aktives „Herantreten“ an Dinge und Menschen – als Kontaktaufnahme – wird Aggression aus Sicht des Aikido prinzipiell positiv bewertet; negativ wirkt sich hingegen die Absicht zur Schädigung, Zerstörung, Beherrschung oder Manipulation des natürlichen und sozialen Umfelds aus. Folglich setzt die Arbeit mit Aikido immer an der individuellen Persönlichkeit und ihrer Absicht bzw. Haltung an: Aikido ist Arbeit „durch den Körper“ als einem Mikrokosmos, um durch fortgesetztes Üben die eigene innere Balance, die persönliche „Mitte“, zu finden. Weder der ungebremste Ausdruck von Gewalt noch ihre Unterdrückung führen bei der Aufnahme und Gestaltung

unserer Beziehungen weiter. Gesucht ist das „rechte Maß“, um durch Entgegenkommen und Einlenken gemeinsame Fortschritte zu machen. Wie das geht, sollen die Teilnehmer(innen) des Workshops anhand von angeleiteten Körperübungen und Reflexionen selbst erfahren.

Priv.-Doz. Dr. Dr. habil., Dipl.-Psych., Programmdirektor Führung und Personalentwicklung am ZWW – Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer an der Universität Augsburg
Anschrift: ZWW, Universitätsstr. 16, 86135 Augsburg

Rudolf Seitz:

Phantasie ist nicht gut, wenn man nichts tut

Ein Workshop – ergänzend zur Thematik des Vortrags „Grenzen versetzen. Mit Phantasie und Kreativität 'hemmungslos' erleben“ – für Leute, die gerne Spaß haben und genießen.
Bitte mitbringen: DIN A3 Block, Schere, Klebstoff, Malkasten, Pinsel, Wassergefäß

Prof. Rudolf Seitz, Rembrandtstr. 4, 81245 München, Tel. 089/8345525, Fax 089/8342315

Steffi Jöst / Gabi Schmitz / Christiane Thiesen:

Erlebnispädagogik mit Schulverweigerern

– es muß nicht immer Alaska sein!!!

Schulverweigerung und Jugendhilfe – das sind zwei sich mittlerweile auf Gedeih und Verderb ausgelieferte Phänomene und längst keine Ausnahmeerscheinung mehr, sondern ein zunehmendes Symptom bei jugendlichen Verlierern im Modernisierungsprozess. Um den Fokus weg von einer „Symptombehandlung“ am Beispiel des Schule-Schwänzens hin zu einer adäquaten Ursachenforschung und darauf abgestimmter Maßnahmen zu lenken, entwickelte eine Jugendhilfeeinrichtung ein nicht alltägliches Motivations- und Persönlichkeitstraining gekoppelt mit einem alltäglichen Transfer-Konzept. Es stehen u.a. folgende Fragen zur Diskussion:

- Verweigerung als „Über-(Lebens)strategie“ bedarf einer Umorientierung in eine Entwicklung neuer Handlungs- und Lebensstrategien. Müssen intensiven biographischen Erlebnissen um so intensivere erlebnispädagogische Erfahrungen entgegengesetzt werden, um einen gewünschten Effekt zu erzielen?
- Transfer in den Alltag: Selbst dann, wenn intensive Erlebnisse in Trainingskursen gelebt werden – wie ist es möglich, diese in den Alltag zu übertragen und für die Bewältigung der eigenen Realität nutzbar zu machen?
- Wie kann das jeweilige soziale Umfeld in einen Neuordnungsprozess der Kursteilnehmer involviert werden, damit neu erworbene Erlebnis- und Handlungsfähigkeiten im Alltag verwirklicht werden?

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an vorbereiteten Szenarien ist erwünscht.

Steffi Jöst, Gabi Schmitz, Christiane Thiesen
Anschrift: Jugendhilfe Phönix e. V., Hoffeldstr. 89, 40235 Düsseldorf,
Fon: 0211/673721, E-Mail: info@jh-phoenix.de

Anzeige

e & l


erleben und lernen

Internationale Zeitschrift für handlungsorientiertes Lernen

Seit 1993
die
Zeitschrift für Erlebnispädagogik und handlungsorientiertes Lernen

Probeheft:
GBI, e&l-Abonnementverwaltung,
Gotlandstr. 5, 10439 Berlin


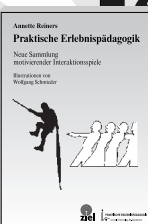
Anzeige



**Der Verlag für erlebnis-
pädagogische Literatur**

**ZIEL – Zentrum für interdisziplinäres
erfahrungsorientiertes Lernen GmbH**

Bestellannahme:
HEROLD Verlagsauslieferung GmbH
Kolpingring 4, 82041 Oberhaching
Tel. (089)613871-0, Fax (089)613871-20



Fordern Sie das aktuelle Verlagsprogramm an
oder sehen Sie ins Internet: www.ziel.org

Foren 90 min

Jürgen Einwanger:

Das Regenbogen-Projekt

Das Gesamtprojekt läuft über zwei Jahre. Geplant sind fünf gemeinsame Aktionen: Jugendliche aus Italien, Österreich und Deutschland laden sich gegenseitig zu verschiedenen Aktionen ein und führen diese gemeinsam durch. Die teilnehmenden Jugendlichen sind stationär in Jugendhilfeeinrichtungen untergebracht. Regional können weitere Jugendgruppen eingeladen werden.

Aktionen: Abenteuercamp am Regenbogen an Pfingsten 1999

(Jugendwohngruppe Haus am Regenbogen) – Teens go Mountain im August 1999/ Bergwoche in Südtirol – Snowfun im Dezember 1999/ Schneetage in Tirol – Am bayerischen Meer an Pfingsten 2000 – Der Regenbogen, 2. Teil im August 2000

Die Idee: Zum pädagogischen Konzept des Thomas-Wiser-Hauses gehört ein stark handlungsorientierter Ansatz u.a. der intensive Einsatz erlebnispädagogischer Aktionen. Das von uns 1995 – 1996 mit den Jugendlichen durchgeführte Projekt Cinque Torri wurde auf nationalen und internationalen Kongressen ausgezeichnet. Von 1996 – 1997 halfen die Jugendlichen in ihren Ferien und an annähernd allen Wochenenden beim Bau ihres Hauses, schreinerten die Möbel und gestalteten den Garten. 1999 und 2000 wird das Regenbogenprojekt durchgeführt. Die Zielgruppe: sozial benachteiligte Jungen und Mädchen, die in stationären Jugendhilfeeinrichtungen leben.

Ziele: Durch das Projekt sollen die Jugendlichen Spaß an der Begegnung, am gemeinsamen Erleben haben. Sie können fremden Menschen mit Wertschätzung begegnen und Freundschaften über die Ländergrenzen hinweg aufbauen. Sinnvolles gemeinsames Tun macht auffälliges Verhalten überflüssig, kann neue Lebensperspektiven aufbauen helfen.

Jürgen Einwanger

Anschrift: Thomas Wiser Haus - Haus am Regenbogen, Hauptstrasse 11 - 15, 93128 Regenstauf, Tel: 09402/9302-0, Fax: 09402/9302-33

Bernd Heckmair:

Konstruktive Lernprojekte

Konstruktives Lernen ist das Gegenstück zum „instruktiven Lernen“. Nicht Wissensvermittlung steht im Vordergrund, sondern Lernen durch Handeln. In „Mikrowelten“ werden Gruppen mit herausfordernden Aufgaben konfrontiert und erfahren im gemeinsamen Erleben ihre mentalen und emotionalen Ressourcen.

Zum Auftakt dieses Forums können Sie sich anhand einer Live-Demonstration einen ersten Eindruck von den Potenzialen der *Konstruktiven Lernprojekte* verschaffen. Daran anschließend werden - ausgehend von der Theorie des Radikalen Konstruktivismus - die Chancen und Grenzen die-

ses Konzepts ausgemessen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, was die *Lernprojekte* als Bausteine zu Teamentwicklung, Führung und Change Management leisten können.

Bernd Heckmair, Diplompädagoge, Systemische Beratung & Konstruktive Lernkonzepte

Anschrift: Bernd Heckmair, Westendstraße 95, D-80339 München, Tel. +49(89)54 07 08 80, Fax +49(89)5 00 40 61, E-Mail: mail@bernd-heckmair.de, Homepage: www.bernd-heckmair.de

Roger Greenaway:

Gentle and Extreme:

How to Assist Growth Through Activities

Much writing about outdoor adventure is based on a very limited range of 'adventure stories'. Popular clichés and metaphors restrict expectations and possibilities. But research reveals that the outdoors stimulates a rich diversity of experiences that can empower people and enrich their lives. So what can we do to ensure that our own practice is inclusive and liberating?

Dr. Roger Greenaway will draw on his own research into 'powerful learning experiences' as well as on the recommendations in his new book: 'Growth Through Activities'. As part of this workshop you will be invited to 're-process' outdoor experiences in order to explore new ways of adding value to past experiences. Roger's writings span 'outdoor management development' and 'youthwork' and focus on reviewing (see CV for more details).

Roger Greenaway, teacher of English and Outdoor Education for 5 years. Roger's interest in 'development training' with youth and adults led to research projects, handbooks, trainer-training and to consultancy work for Save the Children Fund. He now lives in Scotland and provides 'reviewing skills training' workshops in the UK and around the world.

Roger Greenaway, Reviewing Skills Training, 9 Drummond Place Lane, Stirling, Scotland FK8 2JF, Tel./Fax: +44 1786 450968, E-Mail: roger@reviewing.co.uk, Homepage: http://reviewing.co.uk



Jörg Lockau / Stefan Hallen:

Sozialraumorientierte Erziehungshilfe – Erfahrungsberichte aus belasteten Wohngebieten

Forum 4

Die Zielsetzung des KJHG im Rahmen der Weiterentwicklung der Jugendhilfe erfordert neben dem Ausbau verlässlicher Beziehungen zwischen einzelnen Klienten und Sozialpädagogen auch den Ausbau genereller Beziehungsangebote innerhalb überschaubarer Lebensräume.

Der Jugendhilfeträger Outback e.V. hat in Düsseldorf 1997 damit begonnen, in zwei klassischen Sozialräumen (deutlich abgegrenzter Kiez, hoher Anteil von Ausländern u. Sozialhilfeempfängern, wenig Angebote der Jugendförderung und Beratungsstellen, etc.) Konzepte der sozialraumorientierten Erziehungshilfe zu entwickeln und umzusetzen.

Stefan Hallen ist als freiberuflicher Sozial- u. Freizeitpädagoge seit den Anfängen als sog. Ressourcensucher mit dabei; Jörg Lockau, hält in seiner Funktion als Niederlassungsleiter des Präsenzbüros Düsseldorf koordinierend die Fäden in der Hand. Er gewann neue Einblicke in die Problembereiche der Finanzierung/Budgetierung und sozialpolitischen Schwierigkeiten bei der kommunalen Verwaltung und den auftraggebenden ASDs. Enorme Akzeptanz und Eigeninitiative der beteiligten BewohnerInnen und Jugendlichen prägten von Anfang an die beiden mittlerweile abgeschlossenen Projekte.

Gemeinsam wollen wir die inzwischen vielschichtigen Erfahrungen weitergeben, im Forum zur kritisch-konstruktiven Diskussion anregen und diese in die Fortentwicklung des Konzeptes einfließen lassen.

Jörg Lockau, Stefan Hallen

Anschrift: Outback e.V., Bruchstrasse 35, 40235 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 665599 Fax: 0211 / 663377, E-Mail: outback@netsupport.de

Erwin Mayer:

Seilgartenausbildung: Reglementierung oder Freibrief für Erlebnispädagogen?

Forum 5

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDÄV) und OUTWARD BOUND Deutschland bieten gemeinsam eine Ausbildung zum Aufbau und zur Betreibung mobiler Seilelemente, sowie Betreibung von stationären Seilgärten (inkl. Hochseilgärten) an. Diese Ausbildung soll Pädagoginnen und Pädagogen befähigen, erlebnispädagogische Arrangements mit Seilen zu gestalten und sicher durchzuführen. Es werden alpin-technische Grundkenntnisse, spezielle Sicherheitstechnik und dazugehörige pädagogische Inhalte vermittelt.

Die beiden Institutionen greifen auf langjährige Erfahrung in der bergsportlichen Ausbildung und Durchführung erlebnispädagogischer Kurse zurück. Eine Ausbildung zur Betreibung von erlebnispädagogischen Seilelementen wird somit von zwei Vereinen durchgeführt, die die nötige Kompetenz in der Vermittlung von Hard- und Soft-Skills besitzen.

Erwin Mayer, Leiter der Bildungsstätte OUTWARD BOUND Baad, 87 563 Mittelberg/Baad, Tel.: 08329 / 5042, Fax: 08329 / 3480, E-Mail: baad@outwardbound.de

Johan Hovelynck:

Among the experientialists

Forum 6

The heading of this forum paraphrases the title of Tommy Dahlen's book *Among the interculturalists*. Dahlen notes that, in the context of intercultural communication, an industry of intercultural training and consulting has developed. It has a vested interest in simplified notions of culture, which seem outdated in circles that have engaged in a more critical reflection of their approach to culture.

The forum aims to explore similar dynamics in the community of experientialists, which has formed where education and adventure found common ground. Providers of so-called adventure programs have profiled themselves as experiential educators. Who are these brokers of experience? What conceptions of experience and learning do they rely on? How does the professionalization of their community affect the field? These are some of the questions that this forum intends to address with an introduction to some issues raised, an inquiry in the exhibition hall and a discussion of findings.

Johan Hovelynck worked as a facilitator and an administrator for several outdoor education organizations in Europe and abroad. For the last six years he taught *Group Dynamics* and studied outdoor education at the *Organizational Psychology Department of the University of Leuven, Belgium*. His research focuses on the practice-theory that underlies the facilitation of experiential learning in outdoor programs. Additional research includes safety management in outdoor programs. Address: Johan Hovelynck, *Organizational Psychology KUL, Tiense straat 102, 3000 Leuven, Belgium*.



Uschi Winter:

Lisa- und dann kam ich ins Heim

Dies ist der Titel des Bilderbuches, das acht Kinder und Jugendliche des Thomas Wiser Hauses, einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe in Regenstauf, getextet und illustriert haben. „Lisa ... und dann kam ich ins Heim“ ist eines der wenigen Bilderbücher, das von Kindern aus der stationären Jugendhilfe selbst gemacht wurde und das sich mit einer schwierigen Kindheit auseinandersetzt. Die Kinder beschreiben darin ihre eigenen Erfahrungen, Hemmungen, Probleme und positiven Erlebnisse, die sie mit der Tatsache verbinden, dass sie im Heim leben.

Dieses Projekt gibt den Kindern und Jugendlichen Gelegenheit, sich intensiv mit ihrer Situation und auch mit ihrer Geschichte auseinanderzusetzen und darüber Hemmungen, Blockaden und Erlebnisse aufzuarbeiten und zu bearbeiten. Außerdem ist es den Kindern und Jugendlichen ein großes Anliegen, anderen Kindern transparent zu machen, was es heißt, in einem Heim zu leben. Sie wollen Öffentlichkeit herstellen, Vorurteile abbauen und eine Lobby für sich und ihre Situation finden.

Ziel des Projektes ist es, eine handlungsorientierte Methode vorzustellen, die es den Kindern und Jugendlichen erlaubt, sich mit ihrer Thematik auseinanderzusetzen und ein Medium zu finden, ihre eigene Geschichte aufzuarbeiten – zwangfrei, mit Hilfe der Phantasie und realistisch. Die Geschichte von „Lisa“ ist mit Text und Bildern im Internet zu finden unter „www.lisabuch.de“.

Das Buch „Lisa- und dann kam ich ins Heim“ wurde im Verlag „Bunte Hunde“ (Regensburg) veröffentlicht.

Uschi Winter, Freizeit- und Erlebnispädagogin

Anschrift: Thomas Wiser Haus, Hauptstrasse 11 - 15, 93128 Regenstauf, Tel.: 09402/9302-0, Fax: 09402/9302-33

Thomas Heckner:

Flex-Fernschulprojekt:

Schule verweigert oder am Lernen gehindert?

– Wenn die Schule zum Schüler kommt

Wenn junge Menschen die Schule „verweigern“, kann das daran liegen, dass Aufgaben der Lebensbewältigung die schulbezogenen Aufgaben durch ihre Bedeutung und durch den mit ihnen verbundenen Zeit- und Energieaufwand überlagern. Repressive Versuche, die Schulpflicht durchzusetzen, bieten nicht nur keinerlei entlastende Hilfe, sie verschärfen die Lebensbedingungen. Hierdurch tragen sie zum Gegenteil der eigenen Intention bei und fördern die Verweigerungshaltung. Vertrauensverlust und Kommunikationsabbruch zwischen jungen Menschen und professionellen Helfern werden dabei hingenommen. Das Etikett der Schulverweigerung schreibt die Verantwortung hierfür einseitig zu.

Verblüffende Erfahrungen macht das Flex-Fernschulprojekt, welches seine Lernhilfe zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Hauptschulabschluss aus parteilicher Motivation eng an der Lebenssituation der jungen Menschen orientiert und sich eher selbst anpasst, als Anpassungsbereitschaft vorauszusetzen.

Lernen Sie im Rahmen eines Videobeitrages aus der Sicht eines Lernenden das Projekt „Flex“ kennen. Wir informieren Sie über Hintergründe und Erfahrungen und möchten mit Ihnen die sich daraus ergebenden Fragen diskutieren!

Thomas Heckner, Gründer und Projektleiter

Anschrift: Flex-Fernschulprojekt, Jugendwerk Oberrimsingen, 79 206 Breisach, Tel: 07664 409 – 202 Fax: - 299, E-Mail: THeckner@flex-fernschulprojekt.de, Homepage: www.flex-fernschulprojekt.de

Andrea Szabadi-Heine:

Grenzenlos Erleben trotz Hemmungen!

Chancen und Hürden einer Outdoor-Trainerin mit Querschnittlähmung

„Sie werden ein Leben lang im Rollstuhl bleiben. Ihren Beruf werden Sie nie mehr ausüben können.“ Ähnliche Sätze haben ca. 20.000 Deutsche bisher zu hören bekommen. Dies ist die Anzahl der registrierten Querschnittgelähmten in Deutschland. Sekunden, die das Leben komplett verändern. Eine nicht gewählte Veränderung, mit der es nun heißt, umgehen zu lernen, sowohl als betroffene Person, als auch als PartnerIn, Freund, Freundin oder als Familienangehörige/r. Mit Hemmungen leben ... und vielleicht neu zu erleben. In dem Forum stellt die Referentin ihre Erfahrungen als Querschnittgelähmte (seit 3/99) vor, Chancen, die durch die neue Lebenssituation entstanden sind, aber auch die vielen neuen Hürden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, den Begriff „erleben“ neu zu definieren. Zum einen für Outdoor-Trainings (Zielgruppe, Konzept und Anforderungsprofil der TrainerInnen), zum anderen für ihre eigene Person als „Extrem-Sportlerin“.

Andrea Szabadi-Heine, Dipl. Soz.-Päd., In&Outdoor-Trainerin;

Gesamtleitung von „roots outdoor-trainings“

Anschrift: Umlandweg 21, 88239 Wangen i.A., Tel. 07522/2800, fax 07522/8404; E-Mail: andrea.szabadi@roots.de, Homepage: www.roots.de



**erleben
und
lernen**

Hubert Perschke:

Sicherheit in der Erlebnispädagogik mit verhaltensauffälligen Jugendlichen

Wer Erlebnispädagogik in den Alltag der Heimerziehung integrieren will, muss die Praktiker für die Natursportarten begeistern und sie dazu qualifizieren. Oft werden Standards angelegt, die kaum umsetzbar sind! Dass nur Mitarbeiter mit einer natursportlichen Übungsleiterqualifikation beim Klettern sichern und mit Jugendlichen Kanu fahren dürfen, ist aus mehreren Gründen fragwürdig. Denn bei der Suche nach einem verantwortbaren Weg muß sich die Heimerziehung auch fragen, ob die Sicherheitsstandards der natursportlichen Fachverbände für den verantwortungsvollen Umgang mit verhaltensauffälligen Jugendlichen ausreichen. Sind darüber hinaus nicht weitere oder eigene Sicherheitsstandards zu formulieren, die sich an dem Verhalten der Jugendlichen orientieren? Dieser Frage ist eine Fachgruppe des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste nachgegangen. Die Ergebnisse werden vorgestellt und diskutiert.

Hubert Perschke, Referent für Erziehungshilfe im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Broichstr. 83, 50170 Kerpen, E-Mail: hperschke@t-online.de

Jan Neuman et al:

On the Board of Nature

Czech way of philosophy. Methods and programmes in Outdoor / Experiential Education

Jan Neuman is associate professor at Charles University Prague, Faculty of Physical Education and Sport, Chair Outdoor Sports, Head of Department of Touristic, Outdoor sports and Outdoor education. Organising and running course of the topic „outdoor activities, outdoor adventure education“, lecturing theory of this subjects. Consulting various youth organisations. Developing national and international contacts and collaboration.

Contact address: Jan Neuman, PhD, Charles University Prague, Faculty of Physical Education and Sport, José Martí 31, 16252 Prague 6, Czech Republic, Tel. 00420 2 20172094, Fax 20561621, E-Mail: neuman@ftvs.cuni.cz, <http://www.ftvs.cuni.cz/katedry/spp/index.htm>



**erleben
und
lernen**



**erleben
und
lernen**

Preis 2000

Im Rahmen der Fachausstellung und des Internationalen Kongresses „erleben und lernen“ werden Preise für Personen, die sich um die Erlebnispädagogik verdient gemacht haben sowie für herausragende Projekte und Publikationen auf dem Gebiet der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens verliehen.

Was wird prämiert?

■ Personen:

Vorgesprochen werden können Personen, die etwas zur Entwicklung von Praxis oder Theorie der Erlebnispädagogik beigetragen haben, z.B.

- Pädagoginnen und Pädagogen, die mit ihrer Zielgruppe besondere Projekte durchgeführt oder auch ganz unspektakulär erlebnispädagogische Elemente in den Alltag ihrer Arbeit integriert haben;
- Persönlichkeiten, die durch einen Fachartikel oder eine Buchpublikation die Diskussion bereichert haben;
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die durch ein Forschungsprojekt neue Erkenntnisse gewonnen haben ...

Der Vorschlag muß schriftlich begründet werden.

■ Projekte:

Durchgeführte Initiativen und Veranstaltungen im Bereich von Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Schule oder beruflicher Aus- und Weiterbildung, so etwa das Kletterprojekt eines Heimes, die Fahrradtour für Schwerstbehinderte; die lange (Weit-) Reise mit einem verhaltensauffälligen Jugendlichen, aber auch das Land-Art-Wochenende mit Kindern, innovative Forschungsprojekte oder attraktive Angebote privater Anbieter.

■ Publikationen:

Aus der großen Vielfalt der Veröffentlichungen zur Erlebnispädagogik und zum handlungsorientierten Lernen sollen wichtige - vor allem unveröffentlichte - Beiträge, Aufsätze, Diplomarbeiten, Dissertationen, Videofilme, CD-Roms ausgezeichnet werden.

Wer kann mitmachen?

Institutionen, Träger, freie Anbieter oder Einzelpersonen, die sich selbst bewerben (nicht für „Personen“) oder vorgeschlagen werden. Der Vorschlag muß kurz schriftlich begründet werden und wesentliche Rahmendaten bzw. Unterlagen, die zum Verständnis notwendig sind, enthalten.

Welche Preise gibt es?

Auszeichnung und attraktive Sachpreise im Gesamtwert von mehreren tausend Mark, gestiftet u.a. von der birkenbihl-gruppe, GECKO OUTDOOR SPORTS, JÖRG LÖHR Erfolgstraining, Karstadt Sport und dem ZIEL-Verlag. In der Fachzeitschrift „e&I – erleben und lernen“ wird über die Preisträger berichtet.

Jury:

Prof. Dr. Michael Jagenlauf, Alex Ferstl, Prof. Dr. Werner Michl, Prof. Dr. Hartmut Paffrath, Michael Rehm

Anmeldung und Termine:

Der Preis wird während der internationalen Fachtagung „erleben und lernen“ verliehen. Die Vorschläge und Bewerbungen müssen bis spätestens 20. Oktober 2000 – es gilt das Datum des Poststempels – eingesandt werden an:

Prof. Dr. Werner Michl, Kellerbachstr. 7, 82 335 Berg,
Fax: 08151/95 823, E-Mail: Michl@diz-bayern.de

Fachausstellung „erleben und lernen 2000“

Zu Idee und Konzept

Das Messe- und Ausstellungswesen in Deutschland ist im Umbruch – zumindest soweit es den Bereich von Bildung und Lernen betrifft. Die Perspektiven sind noch undeutlich, aber ein besonderer Trend zeichnet sich für die nächsten Jahre bereits ab: Neben den traditionellen großen Bildungsmessen etablieren sich kleinere Messen und Fachausstellungen zu ausgewählten Bildungsfragen und besonderen Bildungsangeboten und erlangen dabei zunehmend regionale bis überregionale Bedeutung: vor allem dann, wenn solche Fachausstellungen mit thematisch gleichen oder ähnlichen Großveranstaltungen wie Kongressen oder Seminaren- und Workshop-Reihen mit überregionalem Einzugsbereich gekoppelt sind. Denn mittels einer solchen Koppelung können sich Fachausstellung und Großveranstaltung hinsichtlich Werbung und PR-Maßnahmen, hinsichtlich der Lenkung der Besucherströme und der Ansprache besonderer Besucherzielgruppen, aber auch in Blick auf die unterschiedlichen Formen der Präsentation der jeweiligen Sujets und nicht zuletzt auch hinsichtlich der infrastrukturellen Organisation komplementär stützen. Und in fast idealer Weise lassen sich mittels solcher Koppelungen Theorie (Kongress) und Praxis (Fachausstellung) miteinander verbinden – und das alles zum besten Nutzen von Besuchern und Ausstellern.



Hinsichtlich der aktuellen pädagogischen Aufgabe, „erleben und lernen“ in Theorie und Praxis miteinander zu verbinden und hierzu im Rahmen der Ausstellung „FREIZEIT + HOBBY“ Wege und Ansätze der Handlungsorientierung und der Erlebnispädagogik zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen, bietet sich eine solche Koppelung von Fachausstellung und Kongress förmlich an – entsprechend beachtlich waren bereits die Erfolge der ersten beiden Veranstaltungen dieser Art, Kongress und Fachausstellung „erleben und lernen“ auf der BiCom 1997 und 1998.

Die Fachausstellung „erleben und lernen 2000“ bietet einen differenzierten Einblick in das breite Spektrum der

Ansätze, Modelle und Angebote handlungsorientierten Lernens und der Erlebnispädagogik für die Jugendarbeit und Jugendhilfe, für Schulen und Betriebe, für die Erwachsenenbildung bis zur Seniorenbildung. Der Ausstellung kommt dabei eine doppelte Brückenfunktion zu: Sie ist nicht nur für die Kongressteilnehmer interessant – zumal auch einige Foren und Workshops des Kongresses auf den Ständen der Aussteller stattfinden –, sondern die Ausstellung zieht auch ein breites Publikum aus der Ausstellung



„FREIZEIT + HOBBY“ an, das sich bisher noch nicht eingehend mit handlungs- und erlebnisorientierten Lern- und Bildungsansätzen auseinandergesetzt hat oder diese gar nicht kennt. Durch die Möglichkeit, sich in der Ausstellung an zahlreichen Aktionen wie Kastenklettern, Seilrutschen, Klettern an Kletterwänden und Hochseilgärten zu beteiligen und die verschiedensten Präsentationen mitzuerleben, lassen sich unmittelbare Kontakte zwischen den Ausstellern und den Besuchern in vielfältiger Weise knüpfen. Bekannte Verbände, Vereine, Träger, Institutionen und Verlage u.a. der Bundesverband Erlebnispädagogik (BE), die Gesellschaft zur Förderung der Erlebnispädagogik (GFE) mit ihrem Erlebnistage-Angebot, der Deutsche Alpenverein (DAV) oder die Gesellschaft für innovative Bildungsplanung und -förderung (GBI) - geben Einblick in ihre Arbeit und



präsentieren Angebote, Projekte und Dienstleistungen. Auch namhafte Hersteller und Ausrüster stellen ihre neuesten Produktentwicklungen vor. Aufgrund verschiedener und kostengünstiger Stand- und Präsentationsvarianten sind auch „kleine“ Anbieter aus der Szene auf der Ausstellung vertreten.



Die Palette der Aussteller umfasst u.a. folgende Bereiche:

- Erlebnispädagogik und handlungsorientiertes Lernen
- Outdoor – Training
- Erlebnistherapie
- Freizeitgestaltung
- Tourismus und Gesundheit
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel
- Einrichtungen, Träger und Institutionen
- Jugend- und Sozialarbeit
- Seniorenarbeit und Seniorenbildung
- Interkulturelles Lernen
- Studium und Forschung.



Durch eine überregional angelegte PR-Arbeit, durch eine sehr große Zahl von Mailings an verschiedene einschlägige Zielgruppen und durch die enge Zusammenarbeit mit der bekannten Fachzeitschrift „e&l – erleben und lernen“ sowie mit anderen Fachzeitschriften wird die Fachausstellung 2000 umfassend publizistisch und akquisitorisch vorbereitet – zum höchstmöglichen Nutzen von Ausstellern und Besuchern.



Die wichtigsten Informationen im Überblick

Veranstaltungsort

Congress Center, Messezentrum Augsburg

Termin

24.–25. November 2000

Teilnahmegebühr

DM 180,00 (€ 92,00), inkl. 16% MwSt.

Studenten/Schüler/Azubis:

DM 95,00 (€ 49,00), inkl. MwSt. (nur gültig mit beige-f. Bescheinigung)

Stornierung

Bei Stornierung der Teilnahme bis zum 30.09.2000 wird die Teilnahmegebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 15% auf den Nettobetrag rückerstattet. Bei Stornierung nach diesem Termin ist die Teilnahmegebühr in voller Höhe fällig. Die Übertragung der Anmeldung auf einen anderen Teilnehmer ist jederzeit möglich.

Rahmenprogramm

Zusätzlich zu den Kongressveranstaltungen werden auf der Fachausstellung „erleben und lernen 2000“ verschiedene Präsentationen und Aktionen angeboten.

Jeweils am Freitag- und Samstag-Mittag besteht die Möglichkeit zu Treffen von Interessengruppen und Netzwerken (z.B. ASEP – Arbeitskreis Sicherheit in der Erlebnispädagogik).

Die Eintrittskarte für die Fachausstellung „erleben und lernen 2000“ berechtigt zum Besuch der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung „FREIZEIT+HOBBY“ (siehe Seite 34).

Am Sonntag wird in der benachbarten Universität das „Hochschulforum Erlebnispädagogik“ stattfinden, zu dem alle an wissenschaftlichem Austausch Interessierte herzlich eingeladen sind.

Übernachtungsmöglichkeiten

Auskünfte erhalten Sie bei der Tourist Information Augsburg, Bahnhofstr. 7, 86150 Augsburg, Tel. 08 21 / 502 07 - 0, Fax 08 21 / 502 07 - 45

Anreise

Flugzeug: Flughafen Augsburg, Augsburg Airways und Lufthansa;

Flughafen München, Bus nach Augsburg

Bahn: Augsburg Hbf., Messe-Buslinie bis Haltestelle Messezentrum oder Straßenbahnlinie 3, Haltestelle Rumpferstraße

PKW: A8 – Ausfahrt Augsburg-West, B17 Richtung Landsberg, Abfahrt Messegelände/Universität. Parkplätze sind vorhanden.

Veranstalter

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH,

Projektleitung „erleben und lernen“, Messezentrum, 86159 Augsburg

Tel. 08 21 / 257 69 - 0, Fax 08 21 / 257 69 - 85

E-Mail: info@afag-augsburg.de

Kongressorganisation

AFAG Congress Management,

Xantener Str. 22, 10707 Berlin

Ansprechpartnerin: Marita Bittersmann

Tel. 030/88682948, Fax 88682946

E-Mail: CuMint@compuserve.de

Internet-Information

<http://www.erleben.afag.de>

<http://www.erlebnispaedagogik.de/erleben-und-lernen>

Sponsoren

Folgende Firmen unterstützen die Veranstaltung:

birkenbihl-gruppe GmbH

e&l – Zeitschrift für handlungsorientierte Pädagogik

Erlebnistage im Harz, GFE – Gesellsch. z. Förderung d. Erlebnispäd. e.V.

GBI – Gesellschaft für innovative Bildungsplanung und -förderung mbH

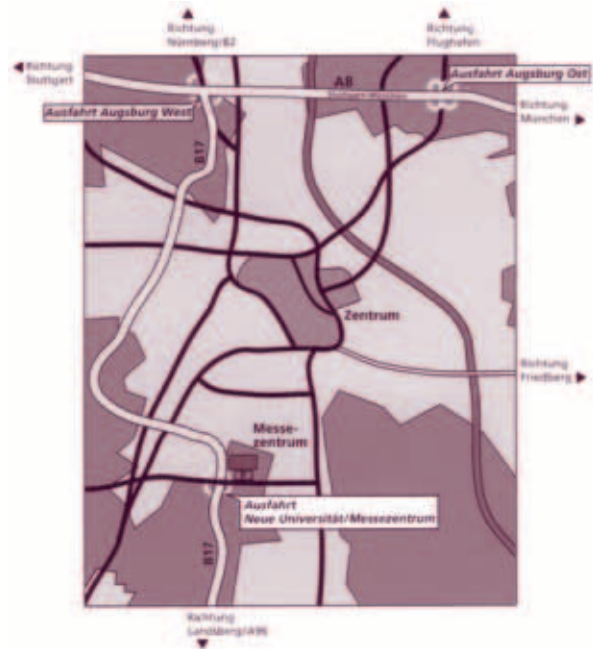
GECKO OUTDOOR SPORTS

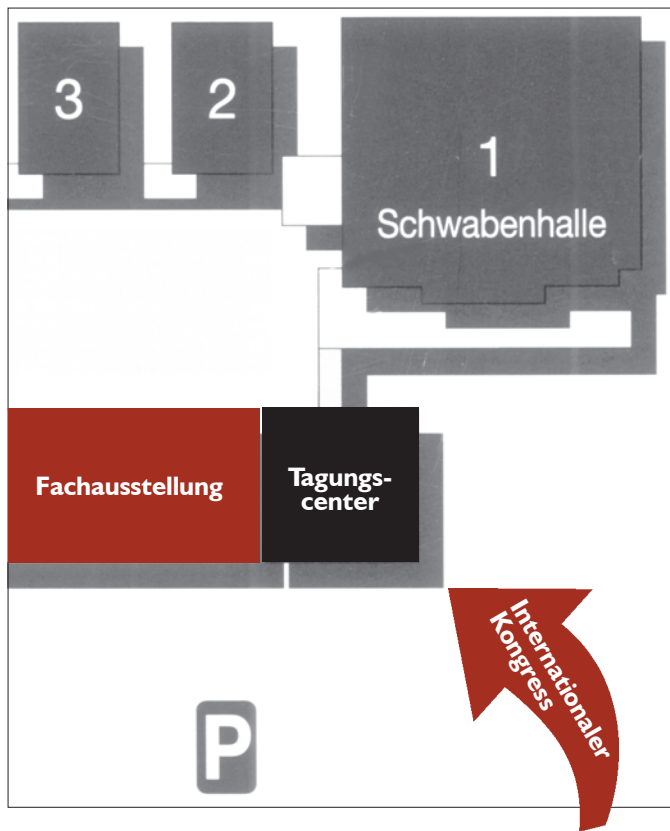
JÖRG LÖHR Erfolgstraining

Karstadt Sport AG

ZIEL – Zentrum für interdisziplinäres erfahrungsorientiertes Lernen GmbH

Änderungen bleiben dem Veranstalter vorbehalten.





erleben und lernen

Teilnehmer des Kongresses und Besucher der Fachausstellung „erleben und lernen“ sind auch zum Besuch der gleichzeitig stattfindenden FREIZEIT + HOBBY 2000 berechtigt.

Mit bis zu 80.000 Besuchern ist die FREIZEIT + HOBBY (16.-24. November) eine der führenden Ausstellungen der Freizeitbranche in Süddeutschland



Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Internationalen Kongress „erleben und lernen 2000“ vom 24. – 25. November 2000 an:

Name _____
 Vorname _____
 Firma _____

 Straße _____
 Plz, Ort _____
 Tel./Fax _____
 E-Mail: _____

Die Teilnahmegebühr

- DM 180,- (€ 92,00) inkl. 16% Mwst.
 DM 95,- (€ 49,00) inkl. 16% Mwst.
 für Studenten/Schüler/Azubis
(nur gültig mit Bestätigung)
- wird spesenfrei überwiesen an:
 AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
 Stichwort: „erleben und lernen“
 Stadtparkasse Augsburg
 BLZ 720 500 00, Konto-Nr. 820 035
- wird per beigefügtem Bankscheck beglichen.
 Bei Verwendung eines Bankschecks einer nicht-deutschen Bank erhöhen Sie bitte den Gesamtbetrag um DM 20,00 (€ 10,25) zur Deckung der Bankgebühren.
- Bitte belasten Sie meine Kreditkarte-Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

 VISA Euro/Mastercard
 gültig bis

		/		
--	--	---	--	--

 Unterschrift Karteninhaber

Die Registrierungsbestätigung erfolgt erst nach Eingang der Teilnahmegebühr auf o.g. Konto. Ich habe die „Allgemeinen Informationen“ (S. 32) gelesen und erkenne diese an.

 Datum

 Rechtsverbindliche Unterschrift



Anmeldung

Ich melde mich für folgende Workshops/Foren an
(bitte ankreuzen):

Da manche Workshops und Foren teilnehmerbegrenzt sind, empfiehlt sich eine möglichst frühzeitige Anmeldung (Berücksichtigung in der Reihenfolge des Post-Eingangs).

Freitag, 24.11.2000

Parallele Workshops

12.30 – 15.45

- Workshop 1
- Workshop 2
- Workshop 3
- Workshop 4
- Workshop 5
- Workshop 6
- Workshop 7

Parallele Foren

12.30 – 14.00

- Forum 1
 - Forum 2
 - Forum 3
- 14.15 – 15.45
- Forum 4
 - Forum 5
 - Forum 6

Samstag, 25.11.2000

Parallele Workshops

9.00-12.00

- Workshop 8
- Workshop 9
- Workshop 10
- Workshop 11

Parallele Foren

09.00-10.30

- Forum 7
- Forum 8
- Forum 9
- Forum 10
- Forum 11

14.00 – 16.00

- Workshop 12
- Workshop 13
- Workshop 14
- Workshop 15

14.00 – 16.00

- International
Panel Discussion



**erleben
und
lernen**

Antwort: Bitte ausschneiden und schicken an:
AFAG Congress Management
„erleben und lernen 2000“
Xantener Str. 22, 10707 Berlin
oder beide Seiten faxen an:
030/88682946 oder 88679022

